

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katrin Vogel (CDU)**

vom 21. Oktober 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Oktober 2015) und **Antwort**

Einbrüche und Diebstähle in Treptow-Köpenick

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Einbrüche und Diebstähle gab es in den Polizeiabschnitten 65 und 66 im Jahr 2014 und 2015? (Bitte aufgliedert nach Diebstählen von Fahrrädern, Kfz, Wohnungseinbrüchen, Einbrüchen in Einfamilienhäuser, Einbrüche in Kleingartenanlagen)

Zu 1.: Die Anzahl der Taten für die einzelnen Delikte im Gesamtjahr 2014 sowie für die Jahre 2014 und 2015 im Vergleichszeitraum Januar bis September in den Bereichen der Polizeiabschnitte 65 (A 65) und 66 (A 66) sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen. Die Zahlen beruhen auf verlaufsstatistischen Informationen aus dem polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem.

		2014 gesamt	Januar bis September 2014	Januar bis September 2015
A 65	Fahrraddiebstahl	981	796	751
	Kraftwagendiebstahl	301	231	195
	Laubeneinbruch	337	228	285
	Villeneinbruch	137	87	162
	Wohnungseinbruch	202	113	100
A 66	Fahrraddiebstahl	913	717	739
	Kraftwagendiebstahl	213	178	121
	Laubeneinbruch	47	35	84
	Villeneinbruch	103	64	124
	Wohnungseinbruch	79	57	65
Gesamtergebnis		3313	2506	2626

Quelle: Polizei Berlin

2. In welchen Ortsteilen liegen bei den jeweiligen Diebstahl und Einbruchsarten die Schwerpunkte im Bezirk?

Zu 2.: Im Bezirk Treptow-Köpenick sind Deliktshäufungen in den folgenden Bereichen festzustellen:

Fahrraddiebstahl	Köpenick
Kraftwagendiebstahl	Köpenick
Laubeneinbruch	Plänterwald
Villeneinbruch	Altglienicke
Wohnungseinbruch	Baumschulenweg

Quelle: Polizei Berlin

3. Wie hoch ist die Aufklärungsquote zu den jeweiligen Delikten in den Abschnitten 65 und 66 in den letzten 5 Jahren?

Zu 3.: Eine Angabe der Aufklärungsquote (AQ) zu bestimmten Delikten auf Abschnittsebene ist nur dann möglich, wenn die Vorgangsbearbeitung auf dem Abschnitt erfolgt, in dessen räumlichen Zuständigkeitsbereich der Tatort liegt.

Da nicht alle der abgefragten Delikte in die Bearbeitungszuständigkeit eines Abschnittes fallen, wird in der nachfolgenden Tabelle die Anzahl der insgesamt im Bereich der Direktion 6 erfassten und bearbeiteten Fälle abgebildet.

Es wird darauf hingewiesen, dass ein geringer Teil der im Bereich der Direktion 6 erfassten Fälle des Kraftwagendiebstahls und Villeneinbruchs unter Umständen auch in die Bearbeitungszuständigkeit des Landeskriminalamtes beziehungsweise der Gemeinsamen Ermittlungsgruppe Berlin-Brandenburg gefallen ist und somit nicht mit abgebildet wurde.

Die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden im Interesse eines überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bildes der angezeigten Kriminalität nur jährlich erhoben. Dies betrifft folglich auch die PKS-basierte AQ, die unterjährig erheblichen Schwankungen unterliegen kann. Die Zahlen für das Jahr 2015 können daher noch nicht benannt werden.

Fahrraddiebstahl	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	AQ in %
2011	4277	172	4,0
2012	4092	205	5,0
2013	4521	168	3,7
2014	5021	168	3,3

Kraftwagendiebstahl	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	AQ in %
2011	1506	170	11,3
2012	1182	131	11,1
2013	1566	119	7,6
2014	1805	203	11,2

Laubeneinbruch	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	AQ in %
2011	511	39	7,6
2012	385	34	8,8
2013	497	89	17,9
2014	657	44	6,7
Villeneinbruch	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	AQ in %
2011	385	33	8,6
2012	690	25	3,6
2013	591	35	5,9
2014	578	23	4,0

Wohnungs-einbruch	erfasste Fälle	aufgeklärte Fälle	AQ in %
2011	618	75	12,1
2012	960	153	15,9
2013	779	85	10,9
2014	834	102	12,2

Quelle: Polizei Berlin

4. Wie hat sich die personelle Situation in den Abschnitten 65 und 66 seit 2010 entwickelt? Wie viele Beamte werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen?

Zu 4.: Die folgenden Tabellen stellen die Anzahl der den Abschnitten zugewiesenen Dienstkräfte dar. Die Zahlen in Klammern enthalten die tatsächlich zur Dienstverrichtung verfügbaren Kräfte, das heißt ohne jene in Elternzeit oder im Mutterschutz sowie langzeiterkrankte, anderweitig dienstlich verwendete und aus sonstigen Gründen nicht einzusetzende Kräfte.

Stand	A 65			
	Dienstkräfte insgesamt	Vollzugs-beamtinnen und -beamte	Verwaltungs-beamtinnen und -beamte	Tarifbeschäftigte
01.01.2010	221 (203)	213 (195)	1	7
01.01.2011	223 (202)	216 (195)	1	6
01.01.2012	215 (203)	208 (196)	1	6
01.01.2013	208 (198)	200 (190)	1	7
01.01.2014	209 (194)	200 (186)	2 (1)	7
01.01.2015	204 (187)	197 (180)	0	7
01.08.2015	208 (188)	201 (181)	0	7

A 66				
Stand	Dienstkräfte insgesamt	Vollzugs-beamtinnen und -beamte	Verwaltungs-beamtinnen und -beamte	Tarif- beschäftigte
01.01.2010	213 (201)	204 (192)	1	8
01.01.2011	204 (193)	194 (184)	1	9
01.01.2012	197 (179)	186 (169)	2 (1)	9
01.01.2013	193 (177)	185 (169)	1	7
01.01.2014	198 (183)	190 (175)	1	7
01.01.2015	192 (177)	185 (170)	0	7
01.08.2015	185 (174)	178 (167)	0	7

Quelle: Polizei Berlin

Die folgende Tabelle enthält die Anzahl der Beamtinnen und Beamten, die in den nächsten Jahren das Ruhestandsalter erreichen:

Jahr	A 65	A 66
2015	2	0
2016	3	3
2017	5	4
2018	7	5
2019	7	6
gesamt	24	18

Quelle: Polizei Berlin

5. Welche Maßnahmen zur Prävention und Aufklärung zum Thema Diebstähle und Einbrüche wurden in den Jahren 2014 und 2015 in den beiden Abschnitten durchgeführt?

Zu 5.: Durch den Abschnitt 65 wurden in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt 45 Präventionsmaßnahmen zu den Themen Diebstahls- und Einbruchschutz im Abschnittsbereich durchgeführt. Der Abschnitt 66 führte im gleichen Zeitraum 23 derartige Aktivitäten durch. Es erfolgten stationäre und mobile Beratungen, auch unter Einbeziehung von Informationsständen, brennpunktbezogene Flyeraktionen, Fahrradkennzeichnungen sowie ein Präventionsrundgang.

In Johannisthal wurde ein Fahrzeug mit Banner zur Warnung vor Einbrüchen eingesetzt. Mit Unterstützung von Auszubildenden des Polizeivollzugsdienstes wurden bei einer Aktion im Ortsteil Rahnsdorf an die Anwohner teils unter persönlicher Kontaktaufnahme Informationsmaterialien zum Einbruchschutz verteilt. Teilweise wurden diese Maßnahmen, insbesondere zum Einbruchschutz, durch Fachkräfte des Landeskriminalamtes unterstützt. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl individueller Beratungsgespräche im Rahmen des Kontaktbereichs- und Streifendienstes geführt.

Ebenfalls präventiven Charakter haben gezielte Einsatzmaßnahmen. Diese erfolgen bei Erkennen von deliktischen Brennpunkten. Solche Schwerpunkteinsätze in Uniform oder in Zivil, teils mit Verstärkung von Kräften der Einsatzeinheiten, fanden im Bereich der S-Bahnhöfe zur Bekämpfung von Fahrraddiebstählen und in anderen Brennpunktbereichen zur Bekämpfung von Diebstahlstaten an/ aus/ von Kraftfahrzeugen sowie zur Bekämpfung des Wohnraumeinbruchs statt.

Wann immer möglich werden uniformierte Fußstreifen zur sichtbaren Präsenz in Brennpunktbereichen eingesetzt. Insbesondere im Bereich Karolinenhof wurden im Zeitraum vom 27. Juli 2015 - 15. September 2015 tagsüber 22 Sonderstreifen in Uniform durchgeführt.

6. Welche Maßnahmen bietet die Polizei zur individuellen Beratung zu diesem Gebiet in den Abschnitten 65 und 66 an und welche Resonanz haben diese Maßnahmen?

Zu 6.: Neben den in der Beantwortung zur Frage 5 angeführten Maßnahmen bietet die Polizei Berlin vor allem durch die Zentralstelle für Prävention des Landeskriminalamtes stadtweit kostenfreie Vor-Ort-Termine für eine individuelle Beratung zum Thema Einbruchschutz im privaten und gewerblichen Bereich an.

Auch besteht für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich kostenfrei im Rahmen einer Sofortberatung in der Beratungsstelle Einbruchschutz individuell zu informieren.

Auch im Internet sind auf den Seiten der Polizei Berlin Informationen zum Thema Einbruchschutz eingestellt. Ferner werden am Servicetelefon und per E-Mail oder Brief bei der Beratungsstelle Einbruchschutz eingehende Fragen beantwortet.

Bei rechtzeitiger Terminvereinbarung lässt sich auch die Teilnahme von Dienstkräften der Polizei Berlin an Bürgerversammlungen und Vorträgen zur Thematik Einbruchschutz realisieren.

Durch die Teilnahme von Führungskräften an Bürgerveranstaltungen im Abschnitt 66 konnten die transparent dargelegten Maßnahmen der Polizei Berlin und der Hinweis auf die persönliche (Mit-)Verantwortung des Einzelnen beim Schutz seines Eigentums überzeugen. Positive Resonanz aus der Bevölkerung erlangen darüber hinaus vor allem individuelle Beratungen, aber auch Vorträge speziell zum Einbruchschutz vor Gruppen. Auch die Angebote zur Fahrradkennzeichnung finden regelmäßig Anklang.

7. Welche Möglichkeiten zum Ausbau dieser Maßnahmen sieht die Polizei in diesen Abschnitten?

Zu 7.: Die Polizei Berlin, die Direktion 6 und die Abschnitte 65 und 66 sind stets bestrebt, das präventivpolizeiliche Beratungsangebot zu erweitern. Dabei sind vorhandene Ressourcen mit größtmöglicher Effizienz einzusetzen. Die Vielfalt der Aufgaben und häufig unvorhersehbare Lageentwicklungen zwingen jedoch oftmals zur kurzfristigen Verlagerung von insbesondere personellen Ressourcen zu Lasten vorgeplanter Projekte. Gleichwohl werden die Abschnitte als erste Ansprechpartner stets zur Verfügung stehen.

8. Welche Zeitspanne vergeht im Durchschnitt zwischen dem Eingang eines Notrufes aus dem Bereich der Abschnitte 65 und 66 und dem Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort?

9. Wie haben sich diese Zeiten in den letzten 5 Jahren entwickelt?

Zu 8. und 9.: Die Zeitspanne zwischen Notrufeingang bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Berlin und dem Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort wird als sogenannte Reaktionszeit beschrieben. Diese wird unterschieden nach Einsätzen, bei denen große Eile geboten ist, und solchen, die unter anderem auch das Abschließen vorangegangener Aufgaben im Funkwageneinsatzdienst zulassen. Eilbedürftigkeit liegt insbesondere dann vor, wenn es gilt Menschenleben zu retten, schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden, noch am Ort anwesende Tatverdächtige festzustellen, eine gegenwärtige Gefahr für die öffentliche Sicherheit abzuwenden, flüchtige Personen zu verfolgen oder bedeutende Sachwerte zu erhalten. Eine delikt- oder anlassspezifische Auswertung findet nicht statt.

Die monatlich erhobenen Werte der durchschnittlichen Reaktionszeiten sind in den folgenden Tabellen aufgelistet.

Abschnitt 65						
ohne Eilbedürftigkeit						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	28,2	27,9	25,0	25,7	28,8	26,3
Februar	28,4	24,5	26,2	25,6	27,6	27,9
März	29,3	27,8	25,3	27,5	27,3	30,6
April	25,9	27,2	26,5	27,1	26,9	27,6
Mai	27,9	27,5	27,2	27,2	28,8	28,1
Juni	28,1	28,7	27,2	28,1	26,9	30,3
Juli	27,9	26,4	24,7	28,9	27,9	28,6
August	27,3	28,4	25,9	31,6	29,5	31,4
September	26,9	29,3	27,9	29,1	29,0	30,9
Oktober	24,9	27,6	28,6	29,1	26,3	-
November	28,2	29,8	27,6	27,8	28,6	-
Dezember	28,3	26,2	26,1	30,2	28,9	-
mit Eilbedürftigkeit						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	12,4	11,2	10,8	11,2	10,9	10,4
Februar	12,4	10,0	11,8	10,7	10,8	11,5
März	11,1	11,4	11,4	10,8	11,0	10,9
April	10,8	11,0	11,0	11,2	10,7	10,5
Mai	10,5	11,7	10,4	10,7	12,0	11,4
Juni	10,8	11,3	10,7	10,7	10,8	10,8
Juli	11,4	10,3	10,4	10,4	10,7	11,7
August	11,0	10,3	10,3	11,4	11,2	11,7
September	10,9	10,7	11,5	11,8	11,0	12,9
Oktober	10,6	10,5	10,5	11,5	11,1	-
November	11,6	10,5	10,8	11,3	10,3	-
Dezember	13,1	10,8	10,6	10,7	10,8	-

Quelle: Polizei Berlin

Abschnitt 66						
ohne Eilbedürftigkeit						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	34,5	36,4	30,5	28,3	32,4	27,5
Februar	32,0	33,3	30,4	25,8	26,9	30,9
März	31,8	29,6	30,8	27,2	32,6	33,2
April	32,5	31,3	31,6	29,9	29,6	32,4
Mai	32,6	32,5	35,3	32,5	32,4	35,6
Juni	32,9	31,6	30,8	33,8	35,3	33,0
ohne Eilbedürftigkeit						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Juli	39,1	33,9	32,2	35,3	34,7	31,1
August	35,1	32,6	34,7	33,3	34,2	37,7
September	32,6	31,5	29,7	33,0	33,7	33,9
Oktober	32,7	30,8	32,4	30,6	30,6	-
November	34,0	32,0	32,1	29,6	32,3	-
Dezember	40,2	28,4	29,9	30,3	30,5	-
mit Eilbedürftigkeit						
	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Januar	14,6	13,4	12,4	11,2	10,4	10,1
Februar	13,2	13,8	12,9	10,1	10,9	10,5
März	14,0	13,9	12,7	11,0	10,7	12,3
April	12,7	14,4	12,0	12,3	12,1	11,0
Mai	13,2	13,2	13,0	12,3	12,0	11,2
Juni	14,3	14,4	12,2	11,8	11,0	11,4
Juli	15,2	12,8	13,5	13,2	11,6	11,4
August	13,0	13,1	13,0	13,0	10,9	13,6
September	13,9	12,8	12,5	12,4	11,1	12,2
Oktober	13,4	12,4	12,7	12,3	10,6	-
November	13,2	12,8	12,0	11,0	12,0	-
Dezember	14,4	12,2	11,4	11,1	11,1	-

Quelle: Polizei Berlin

10. Wie entwickelt sich die durchschnittliche Anzahl an Streifenfahrten in den Abschnitten 65 und 66 (in Zivil und im Streifenwagen) in den letzten 5 Jahren, aufgelistet nach Ortsteilen?

Zu 10.: Eine derartige Statistik wird nicht geführt.

11. Ist den Mitarbeitern in den Abschnitten 65 und 66 bekannt, dass Hausbesitzer inzwischen auf private Sicherheitsfirmen zurückgreifen, da sie sich durch die Polizei nicht ausreichend geschützt fühlen?

Zu 11.: Ja.

12. Welche Maßnahmen werden in den Abschnitten 65 und 66 unternommen um das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger zu stärken?

Zu 12.: Siehe Antworten zu den Fragen 5. bis 7.

Berlin, den 05. November 2015

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Nov. 2015)